

Brigitta Würsch

Brigitta Würsch (*1966 in Emmetten, CH) ist eine visuelle Künstlerin, die in Kriens lebt und arbeitet. Als Autodidaktin und einem Studienteil an der Hochschule Luzern – Design & Kunst verfolgt sie eine künstlerische Praxis, die Installationen, Skulpturen, Zeichnungen und Fotografie umfasst. Im Zentrum ihrer Arbeiten stehen Themen wie Vergänglichkeit, Transformation und die Beziehung zwischen Mensch und Natur – oftmals mit einer sensiblen Aufmerksamkeit für das Flüchtige und Unsichtbare.

Ihre Werke werden regelmässig an Gruppenausstellungen und in Einzelausstellungen gezeigt. Brigitta Würsch wurde für ihr Schaffen ausgezeichnet – mit dem Werkbeitrag des Kantone Nid-/Obwalden (2020), dem dem Stipendium Pfeifer Mobil (2012). Ihre Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

www.brigitawuersch.ch

www.brigitta-wuersch.kleio.com



Brigitta Würsch präsentiert für die Ausstellung «der Duft von Gras» eine ortsspezifische Rauminstallation mit Filmmaterial von Peloponnes in Griechenland. Die Landschaft ist dort geprägt von Grasland, Hafer und Weizen und ein betörender Duft liegt in warmen Luft.

Diese Erfahrung verwebt die Künstlerin mit dem lokalen Ort auf dem leerstehenden Bauernhof in Oberägeri - ein sinnlicher Brückenschlag zwischen zwei Welten. Die Rauminstallation *Zwischen den Gräsern die Erinnerung* zeigt Videoaufnahmen der griechischen Graslandschaft im Wind, begleitet von authentischen Tonaufnahmen: das Zirpen der Zikaden, Vogelgezwitscher und das Rauschen des Windes. Auf eine Bretterwand projiziert, an der grosse weisse Blätter befestigt sind erscheinen die Bilder klar auf den weissen Flächen und verblassen auf dem Holz. Ein Ventilator macht den Wind physisch spürbar. Die Besucher:innen sind eingeladen, auf Heuballen Platz zu nehmen oder sich hinzulegen, um zwischen Bild, Klang, Wind und dem Duft des Heus in die Atmosphäre einzutauchen. So entsteht ein Raum, in dem Erinnerung, Gegenwart und sinnliche Wahrnehmung verschmelzen. Inspiriert von der griechischen Mythologie, in der Göttinnen wie Demeter und Persephone für den Kreislauf der Natur stehen, wird das Gras zum Symbol für Erneuerung und Verbundenheit über Grenzen hinweg. Der Wind erinnert an die mythischen Boten zwischen den Welten und schafft einen poetischen Dialog zwischen den Feldern Griechenlands und den Wiesen der Schweiz.



Brigitta Würsch, *Zwischen den Gräsern der Erinnerung*, 2025, 1-Kanal-Video 16:9, Farbe/Ton als Loop, Auflage 1/3, Peloponnes, Installation: Ventilator, Papier, Heuballen.

